

Unsere

Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder
Nr. 491 September 2023





FotoStube Hornig

Liebe Leserin, lieber Leser,

der 29. September ist ein besonderer Tag im Kirchenjahr. Er heißt „Michaelstag“, auch bekannt als „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“. Vielleicht haben Sie schon einmal ein Bild gesehen, auf dem der Erzengel Michael mit einem Drachen kämpft. Eine menschliche Gestalt mit mächtigen Flügeln, die ihre Lanze in das am Boden liegende Ungeheuer stößt. Die Kirche St. Michael zu Göttingen zeigt eine solche Darstellung.

Denkt man in Symbolen, ist der höchste aller Engel, eben der Erzengel, ein von Gott gesandter Kämpfer für das Gute, ein Beschützer und Helfer, der uns beisteht. Und mit dem Drachen alles Böse, das uns bedroht, von außen und von innen. Von außen: Krieg und Krankheit, Verbrechen und Elend. Von innen: unsere persönlichen dunklen Seiten und Bosheiten, an denen es ja nicht mangelt. Der Erzengel Michael ist uns von Gott gesandt als Zeichen dafür, dass wir den Kampf unseres Lebens nicht allein ausfechten müssen, sondern dass wir nach Kräften behütet, begleitet und beschützt sind.

Vielleicht sagen Sie jetzt: Engel? Geht uns ein solcher Glaube etwas an? Haben wir als Evangelische nicht gelernt, dass zwischen uns, dem dreieinigen Gott und der Heiligen Schrift keine weiteren Mittler nötig und hilf-

reich sind? Weder Heilige, die für uns beten, noch Engel, die für uns auf Drachen einstecken.

Ja, das ist richtig - und doch falsch. Zwar waren Engel in der evangelischen Kirche lange Zeit verpönt. Und doch hat Martin Luther selbst mehrfach über den Erzengel Michael gepredigt. Und wenn wir den Bogen bis zu dem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (EG 65) spannen, dann geht es dort, wenn man genau hinhört, um nichts anderes als um Engel.

Bevor wir also darüber nachdenken, ob „es“ Engel gibt, widmen wir uns doch lieber den folgenden Fragen:

Welches Erlebnis hat Sie so tief beeindruckt, dass Sie es nicht anders sagen und empfinden können als mit diesem Bild? Eine Verschonung im Krieg? Ein Unfall, den Sie wie durch ein Wunder fast unverletzt überstanden haben? Eine Krankheit, die nicht so schlimm ausgegangen ist wie befürchtet? Eine innere Stimme, die Sie vor der größten Dummheit Ihres Lebens gewarnt hat?

Wir brauchen wohl Namen und Bilder für die guten Mächte, die uns beschützen und geborgen halten. In den Engeln nehmen sie Gestalt an, damit wir wenigstens einen Zipfel der anderen Welt um uns herum fassen können, die uns trägt und Hoffnung gibt, dass wir weder verlassen noch verloren sind. Der Name Michael bedeutet aus dem Hebräischen übersetzt: der im Namen Gottes siegt, auch über deinen Kummer, dein Ungemach und deine Traurigkeit.

Herzliche Grüße,
Ihre

Anke Well

Unser Titelbild

Das Titelbild zeigt Gottfried Reichels Holzfigur Janusz Korczak und zwei Kinder.

Die Dauerausstellung „Skulpturen in Holz wider das Vergessen“ wurde im Dezember 1997 eröffnet. Der größte Teil der geschnitzten Werke Gottfried Reichels (1925-2015) wird seitdem in der „HÜTTE“ im Marienberger Ortsteil Pobershau gezeigt (s. auch Artikel Seite 9).

„Erinnert Euch!“ – das ist der Kern seines Werks. An zentraler Stelle der Galerie steht die größte Gruppe „Das Warschauer Ghetto“. Diese Figuren weichen im Stil von den anderen ab, denn sie sind detailgetreu nach Fotos von Menschen aus dem Ghetto geschnitzt.

So auch die Figur von Janusz Korczak, der vor allem durch seinen Einsatz für die Kinder eines jüdischen Waisenhauses bekannt wurde. So begleitete er freiwillig die Kinder seines Waisenhauses bei der Deportation in das Vernichtungslager Treblinka, obwohl das auch für ihn selbst den Tod bedeutete.

In Wikipedia können Sie einen bewegenden Bericht von dem Komponisten Wladyslaw Szpilman über Korczaks Weg mit den Waisenkindern lesen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Janusz_Korczak

Michaela Schaefer

MATTHÄUS 16,15

Jesus Christus spricht:

**Wer sagt denn ihr,
dass ich sei? «**

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

Nicht damit mir vergeben wird, handele ich nach Gottes Willen, sondern weil mir vergeben wurde, kann ich handeln, wie es Jesus mit vorgelebt hat.

Carmen Jäger

Wie aus einem Guss

Zum dritten Mal (das Kulturbüro berichtete 2020, 2021) gastierte in der Göttinger Corvinuskirche das Grieg-Quartett aus Leipzig. Elisabeth Dingstad (1. Violine), Gunnar Harms (2. Violine), Immo Schaar (Viola) und Christoph Vietz (Violoncello) kommen gerne, und das nicht nur wegen der verwandtschaftlichen Beziehungen von Gunnar Harms nach Göttingen. Der Kirchbau des Architekten Erwin Rohrborg erweist sich immer wieder als wunderbarer Ort für musikalische Aufführungen, auch wegen der hervorragenden Akustik.

An diesem sehr sommerlichen Sonntagnachmittag war die Anzahl der Konzertbesucher deutlich geringer als bei den ersten beiden Besuchen. Das lag vermutlich eher am Wetter – auf jeden Fall nicht an den zum Teil weniger bekannten Komponisten und Werken, die das Quartett mitgebracht hatte.

Gleich zu Beginn stand ein Werk auf dem Programm, dem sich die Mitglieder des Gewandhausorchesters in besonderer Weise verbunden fühlen: auf der Rückreise von Berlin nach Wien machte Wolfgang Amadeus Mozart Station in Leipzig. Dort dirigierte er nicht nur ein Konzert des Gewandhausorchesters, sondern begann auch die Komposition des »1. Preußischen Quartetts« KV 575, das Mozart gerne dem preußischen König gewidmet hätte, aber erst in Wien uraufgeführt und erst nach seinem Tod als Druck erschienen ist. „Ich bin stolz, dass Mozart „mein“ Orchester dirigiert hat“, schmunzelte Gunnar Harms in seiner informativen und sympathischen Einführung in die Werke.

Bereits bei den ersten Tönen dieses Quartetts zeigte sich, weshalb die Corvinuskirche so gut für Kammermusik geeignet ist: mit überaus zarten Klängen begann der erste

Satz »Allegretto«. In einem anderen Raum wäre die Zartheit kaum möglich. Dadurch wurde die Musik sehr intim und zugleich sehr durchsichtig. Gerade in diesem Quartett behandelte Mozart die vier Instrumente sehr solistisch, insbesondere das Cello. Trotz dieser Sonderbehandlung der Instrumente spielte das Grieg-Quartett wie aus einem Guss. Die Phrasen wurden nahtlos an das nächste Instrument weitergegeben, die Lautstärken und Klänge waren perfekt aufeinander abgestimmt.

Das machte Lust auf mehr – beide nun folgenden Werke konnten den Erwartungen mehr als gerecht werden.

Zunächst die 1923 entstandenen »Fünf Stücke für Streichquartett« des deutsch-böhmischen Komponisten Erwin Schulhoff (1894–1942). Der hochbegabte Dvorák- und Reger-Schüler hatte als Soldat im 1. Weltkrieg anschließend traumatische Erlebnisse zu verarbeiten, die seinen Kompositionsstil stark veränderten: er entwickelte sich zur Wiener Schule und dem Dadaismus. In seinen fünf Miniaturen für Streichquartett sind diese Einflüsse im Ansatz bereits hörbar, im Vordergrund standen aber freche Tango- und Jazzklänge. Das Grieg-Quartett hat diese Musik mit großem Vergnügen und auch Augenzwinkern gespielt. So erklang trotz des ernsten Hintergrundes gute Unterhaltung – auch, wenn der Lebenslauf Schulhoffs nicht vergessen wurde: er starb 1942 auf der Wülzburg im Deportationslager für tschechische und polnische Juden.

Nur wenige Jahre trennen das Werk von Erwin Schulhoff vom 1916 entstandenen Streichquartett Nr. 6 des schwedischen Komponisten Wilhelm Stenhammar (1871–1927). Handelt es sich bei Schulhoff aber um das

Werk „eines jungen Wilden“ (Gunnar Harms), gab es zum Abschluss des Konzertes das Werk eines gereiften Komponisten. „Die Musik Stenhammars ist schwer in die Finger zu kriegen“, beschreibt Harms die Herausforderungen für das Grieg-Quartett. Damit meinte er nicht nur die ungewöhnlich vielen Vorzeichen, sondern auch die Tonsprache des Komponisten. Harms beschreibt ihn als „nordisch mit modalen Elementen, virtuosem Kontrapunkt und überraschenden Harmonien“. Durchaus gespannt erwartete das Publikum das nun zu hörende Werk.

Die Musik Stenhammars erwies sich zwar als komplex und anspruchsvoll, keineswegs

aber als Zumutung für harmonieverwöhnte Ohren. Das mag auch an der gründlichen Durcharbeitung der Leipziger Musiker:innen liegen: hier war kein Ton zufällig so, wie er klang. Und so ergab der Klang zu jedem Zeitpunkt seinen Sinn. Ein großer Bogen spannte sich in der dichten, mit Synkopen und zahlreichen Themen versehenen Musik.

Mit etwas Glück kommt das Grieg-Quartett im Oktober erneut nach Göttingen. Es ist diesem hochklassigen Ensemble zu wünschen, dass die Kirche besser gefüllt sein wird als an diesem warmen Sommertag.

Jens Wortmann



(Foto: J. Wortmann)

Energieverbrauch in Corvinus

Das Heizen der Gebäude unserer Kirchengemeinden wird ein immer wichtigeres Thema angesichts des Klimawandels, steigender Energiepreise, des aktuellen Gasmangels sowie knapper werdender Finanzmittel. Für den letzten Winter empfahl unsere Landeskirche daher, die Raumtemperaturen zu senken bzw. die Kirchen soweit wie möglich ungeheizt zu lassen. Die Göttinger Kirchengemeinden haben Gottesdienste dann weitgehend in Gemeindehäuser verlegt oder die Kirchen nur wenig geheizt. Der Kirchenvorstand der Corvinusgemeinde hat entschieden, die Gottesdienste in der Kirche bei stark abgesenkter Temperatur beizubehalten, da die frisch renovierte und gestimmte Orgel ohnehin eine Mindesttemperatur erfordert. Die Gemeinde hat die Entscheidung positiv aufgenommen. Mäntel wurden angelassen, Decken standen zur Verfügung. Wir konnten außerdem davon profitieren, dass in unserer relativ jungen Kirche (Baujahr 1968) die

Fußbodenheizung auch bei sparsamem Heizen nicht nur gegen kalte Füße hilft. Die Kirche kann mit geringem Gasverbrauch beheizt werden, an „normalen“ Wintertagen etwa 15 m³ je Temperaturerhöhung um 1 Grad. Wir haben im letzten Winter durch diese Maßnahme ein Drittel weniger Gas verbraucht. Auch im Gemeindesaal wurde für sämtliche Veranstaltungen die Raumtemperatur abgesenkt und bei unregelmäßigen Veranstaltungen konnten unnötige Heizzeiten durch die Präsenz im Pfarrhaus nebenan vermieden werden. Rückenwind für neue Fenster im Gemeindesaal und irgendwann hoffentlich Photovoltaik auf den Dächern unseres denkmalgeschützten Gebäudeensembles erwarten wir angesichts des geplanten Klimaschutzgesetzes der Landesynode und der Novelierungen im niedersächsischen Denkmalschutz.

Dr. Reinhard Well
Energiebeauftragter in Corvinus

Spenden für den Erntedankaltar am 1. Oktober

Die Corvinusgemeinde möchte den Altar zum Erntedank wieder mit Erntegaben schmücken und bittet Sie um Mithilfe.

Die Gaben, frisches Gemüse und Obst, aber auch abgepackte Lebensmittel, werden anschließend an die Göttinger Tafel gespen-

det.

Sie können sie zur Kirche bringen am Freitag, dem 29. September, von 15 bis 17 h und am Sonnabend, dem 30. September vormittags bis 10.30 h. Herzlichen Dank!

Christine Reh



Neuer Start einer Besuchsdienstgruppe

Die Arbeit der Aktiven im Besuchsdienst der Gemeinde ist vor ca. zwei Jahren aufgrund der hohen Lebensalter der Mitglieder und schließlich auch durch Corona beendet worden. Frau Weseloh, die diese Arbeit zweiunddreißig Jahre geleitet hat, sei an dieser Stelle herzlich Dank gesagt! Der Bedarf, besucht zu werden und unabhängigen Gesprächspartnern und -partnerinnen zu begegnen, ist jedoch unverändert geblieben.

Nun hat sich ein Neustart einer noch kleinen Gruppe ergeben, die sich erstmalig getroffen und ausgetauscht hat. Die fünf engagierten Frauen haben den Wunsch, über die runden Geburtstagsbesuche hinaus

Menschen aufzusuchen, die ausdrücklich ein Gespräch mit oder ohne Besuch wünschen, sei es, dass sie krank, allein, einsam sind, Sorgen oder Probleme haben. Auch die neue Besuchsdienstgruppe hat sich offen für weitere motivierte Interessierte ausgesprochen. Eine pastoralpsychologische Begleitung jeweils nach Absprache ist geplant.

- Wer ein seelsorgerliches Gespräch (telefonisch oder als Besuch in persönlicher Begegnung) wünscht, melde sich bitte im Gemeindebüro : KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de oder Tel.: 56670, oder per Brief in den Briefkasten (s. auch Gemeindebrief).

Gisela Priß



„MIT DEM ERNTEDANKFEST ERINNERN WIR UNS DARAN, DASS ES NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH IST, WENN UNSERE ARBEIT AUF DEM FELDE ODER IM GARTEN IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES FRÜCHTE TRÄGT.“

Nikolaus Schneider,

SeniorengGeburtstag im September

Am 20. September, 15.30 h, wird zu einem Bildervortrag am SeniorengGeburtstag herzlich eingeladen für alle, die vom 29. März bis zum 19. September Geburtstag haben.

Dazu erläutert Pastor i. R. Hermann Mahnke aus Einbeck:

„Die mit mündlichen Erläuterungen einhergehende Präsentation der Bilder führt zu einem kurzweiligen Vortragserlebnis, das den Besuchern/innen biblische Stätten vor Augen führt und ihnen



das mit diesen Stätten verbundene, in der Bibel bezeugte Geschehen, anschaulich nahebringt.“

Es werden Bilder aus diesem Jahr gezeigt zu folgenden Orten: See Genezareth: Stätten des Wirkens Jesu am West- und Nordufer: Berg Arbel, Magdala, Boot der Zeit Jesu, Berg der Seligpreisungen und Tabgha nahe

Kapernaum.

Alle Geburtstagskinder erhalten vorher eine persönliche Einladung!

Gisela Prieß



Buchbesprechung und Pilgerwanderung – Nachrichten aus dem Partnerschaftskreis

In letzter Zeit sind mehrere Bücher über die Entwicklung in Ostdeutschland erschienen, mit denen wir uns beschäftigen wollen.

Wir beginnen mit Juliane Stückrad: Die Unmutigen – die Mutigen -Feldforschung in der Mitte Deutschlands vorgestellt von Gabriele Kassenbrock, der ehemaligen Leiterin des Evangelischen Literaturportals, **Freitag, 22. September 18 h.**

Geplant ist ebenfalls eine Pilgerwanderung mit Gabriele Kassenbrock (zwischen 12. und 15. Oktober) von Friedland nach Arenshausen (12 km). Näheres und den endgültigen Termin erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Ihr Interesse können Sie aber schon jetzt anmelden, damit wir planen können. cmreh@web.de, Tel. 24474.

Christine Reh

Hier ist die Pforte des Himmels (Gen. 28,17) – Orte von Gottes Gegenwart –

Workshop mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit am **26. September 2023, 16 bis 19 h**, im Gemeindesaal der Corvinuskirche. Die Leitung hat Prof. Dr. Thilo Rudnig, Theologische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Beteiligt: Christine Reh (Gemeindebeirat), Dr. Manfred Koller (Kirchenvorstand).

Welche Bedeutung haben Gotteshäuser und heilige Orte für uns? Ist Gott an ihnen „gegenwärtiger“ als anderswo? Diesen Fra-

gen wollen wir gemeinsam im Gespräch nachgehen und dabei vor allem auf die Herkunft unserer Ideen blicken. Denn viele Vorstellungen haben eine Grundlegung in den Heiligtumstheologien der Hebräischen Bibel, des sog. Alten Testaments, und sind auch in deren Nachbarkulturen belegt. Besonders spannend ist dabei, die Zusammenhänge der Jerusalemer Tempeltheologie mit dem Verlauf der frühen Geschichte Israels zu beobachten.

Christine Reh

Partnerschaftstreffen – nicht nur aus Tradition Einladung nach Chemnitz 29. September bis 1. Oktober

„Chemnitz ist weder grau noch braun“ –

Mit diesem Slogan hat sich eine Chemnitzer Initiative aus Wirtschaft, Kreativberufen und Wissenschaftlern nach den Ereignissen von 2018 an die Öffentlichkeit gewendet. Sie sind eingeladen, einzustimmen und der Einladung unserer Partnergemeinde St. Markus zu folgen!

Das Programm sieht vor:

Freitag, 29. September: 18 h Führung durch die gotische Schlosskirche mit Orgelmusik von Kantor Siegfried Petri. Anschließend Abendessen im Restaurant Miramar am Schlossteich.

Sonnabend, 30. September: Gemeindeausflug nach Pobershau im Erzgebirge.

Dort besuchen wir die Galerie „Die Hütte“ mit „Skulpturen wider das Vergessen“, Holzskulpturen zur Bibel und zum Warschauer Ghetto. Sie sind das Lebenswerk des Schnitzers Gottfried Reichel, der als gewandelter

Mensch aus englischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte und etwas ganz Neues begann – mitten im erzgebirgischen Spielzeugland (siehe auch Artikel zum Titelbild).

Mittagessen gibt es in der „Bergschenke“, Kaffee in der „Zechenstube“. Abends gibt es ein Abendessen im Gemeindesaal.

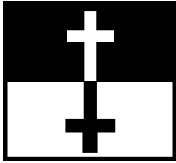
Am **Sonntag** feiern wir mit der Markuskirche einen Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee.

Die Fahrt wird entgegen früheren Überlegungen als Bahnfahrt bzw. mit Pkw organisiert. Wir werden die Gruppenangebote der Ländertickets und Quer-durchs-Land Tickets nutzen.

Für die Übernachtung haben wir bewährte Adressen preiswerter Pensionen, bei rechtzeitiger Anmeldung können wir auch gemeinsame Unterkünfte buchen.

Anmeldung: bis spätestens 15. September bei [Christine Reh](mailto:Christine.Reh@web.de) cmreh@web.de, Tel. 24474.

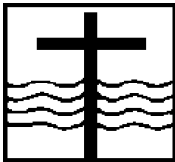
Christine Reh



In unserer Gemeinde sind verstorben:

- 01.07. Peter Kempkes (76 J.)
- 08.07. Helga Müller (94 .)
- 13.07. Karin Lünser (74 J.)
- 25.07. Karin Schulte (90 J.)
- 27.07. Dieter Siebert (85 J.)
- 30.07. Klaus-Wilhelm Schild (76 J.)
- 04.08. Hannelore Schmidt (89 J.)
- 07.08. Ingeborg Lindenau (94 J.)

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebr. 13,14



In unserer Kirche wurde getauft:

- 09.07. Jakob Grell

Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4,16b

Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.

Die Gemeindebriefredaktion

Wir sind für Sie da

Pastorin Anke Well Tel. 5 66 87
 e-Mail: Anke.Well@evlka.de

Pfarr- und Gemeindebüro: Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80
 e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pn. Anke Well

Vorsitzende des Gemeindebeirates: Christine Reh

Kantor: Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

Kindergarten: Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Sina Prescher Tel. 49 966 494
 e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

Kindertagesstättenverband: Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78
 Tel. 4 30 83

Sprechzeiten: Pastorin: nach Vereinbarung
 Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30 -17.30 h**

Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:
 Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

Homepage: <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

Für Kinder und Jugendliche

Für Erwachsene

Kirchlicher Unterricht

Hauptkonfirmanden und Vorkonfirmanden (Pn. Well)
Donnerstag 16.30 h

Gospelchor:

Dienstag 19.30 h Gemeindesaal
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260
herbold-plaisir@web.de

Vermietungen

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen gemietet werden. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

Senioreng Geburtstagsfeiern

3 x jährlich

Kochgruppe für Erwachsene

n. Vereinbarung
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

Partnerschaftskreis

n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



Diakoniestation Göttingen, Martin-Luther-Str. 20 b
 Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

Diakonieverband Göttingen, Neustadt 18
 38 905-120
 Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 38 905-145
 Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 38 905-180
 Drogenberatungszentrum, Neustadt 21 4 50 33

Diakoniefahrer Andreas Overdick 5 61 90
 E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

Telefonseelsorge Göttingen e. V. 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222
 Kinder- und Jugendtelefon mo-fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

Hospiz an der Lutter, Humboldtallee 10
 Tel. ambulant: 270 72 6-20, stationär: 270 72 6-10

Gottesdienste und Veranstaltungen

13. Sonntag n. Trinitatis	3.9. 10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Pn. Well)
Mittwoch	6.9. 19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
14. Sonntag n. Trinitatis	10.9. 10.00 h	Gottesdienst (P. i. R. Tiedemann)
15. Sonntag n. Trinitatis	17.9. 10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Mittwoch	20.9. 15.30 h	Senioreng Geburtstagsfeier
Freitag	22.9. 18.00 h	Buchbesprechung: „Die Unmutigen – die Mutigen - Feldforschung in der Mitte Deutschlands“ (Juliane Stückrad)
16. Sonntag n. Trinitatis	24.9. 10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Dienstag	26.9. 16.00 h	Workshop „Orte von Gottes Gegenwart“ (Prof. Dr. Rudnig, Frau Reh, Dr. Koller)
Sonntag Erntedankfest	1.10. 10.00 h	Gottesdienst zum Erntedankfest (Prof. Dr. Rudnig)

Unsere Corvinus-Gemeinde. Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktion: L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

Redaktionsschluss Oktober Gemeindebrief: 10. September 2023

Druck: Pachnicke Druck, www.pachnickedruck.de

